

VERA-News Oktober und November 2019

MOIN VERAner und NATURFREUNDE !



Kollmoorfläche bei Sonnenaufgang im November



Stammplatzfläche am selben Tag



Einweihung des Feuerplatzes / Stammtisch Ende Oktober

Inhalt:

1. Vorbereitung der Winterfütterung
2. Blutproben und Umweidung auf die Winterflächen
3. Umbau der Zaunanlagen auf den Weideflächen
4. VERA-Sammelbecher und VERA-Kalender 2020

1. Vorbereitung der Beweidung im Winter



Ballentransporte fanden von Störtal 2 – Neufläche zu den Winterweiden statt. Hier die Stammplatzfläche.



Der Transport der Ballen auf die Kollmoorfläche zog sich bis in die Dunkelheit. Um etwas erkennen zu können, wurden die Bilder entsprechend bearbeitet und aufgehellt. Alle Ballen-Lagerplätze sind mit mobilen Elektrozäunen gesichert worden. Abnehmbare Spiral-Febern (stromgeführt) ermöglichen die leichte Zufahrt und Entnahme von Lager-Ballen zum Auffüllen der Raufen.



Die Balltränke hatte Besuch von einer Ameisenkolonie und musste gereinigt werden.

Zu den Wartungsarbeiten gehört die anschließende Überprüfung des richtigen Schaltmomentes des Schwimmers (Relaisschalter, der den Wasserstand auf einem Niveau hält). Die dazugehörigen Schalt- und Sicherungskästen erhielten eine neue Absicherung mit Alu-Draht. Die Zaunstromzufuhr ist für Wartungsarbeiten leicht abklemmbar.

Das Solarmodul für das Weidezaungerät wurde am Bahndamm abmontiert und auf die Kollmoorfläche gebracht. Strommessgeräte dienen der Funktionsprüfung. Dann fehlt nur noch der Mineral-Leckeimer und die Fläche ist bereit für den Winter.

2. Blutproben und Umweidung auf die Winterflächen

Für Neueinsteiger erklären wir einmal kurz, warum VERA zweimal im Jahr mehr als die Hälfte der Galloways umweiden muss:

Unsere Flächen an der Rantzau sind Sommerweiden (Mai bis Oktober). Bedingt durch die Lage an der Rantzau, sind sie in normalen Jahren zu nass für eine Winterbeweidung. Vertraglich ist eine Winterfütterung ausgeschlossen, so dass VERA die Galloways stets auf höher gelegene und geeignete Winter-Weideflächen transportieren muss.



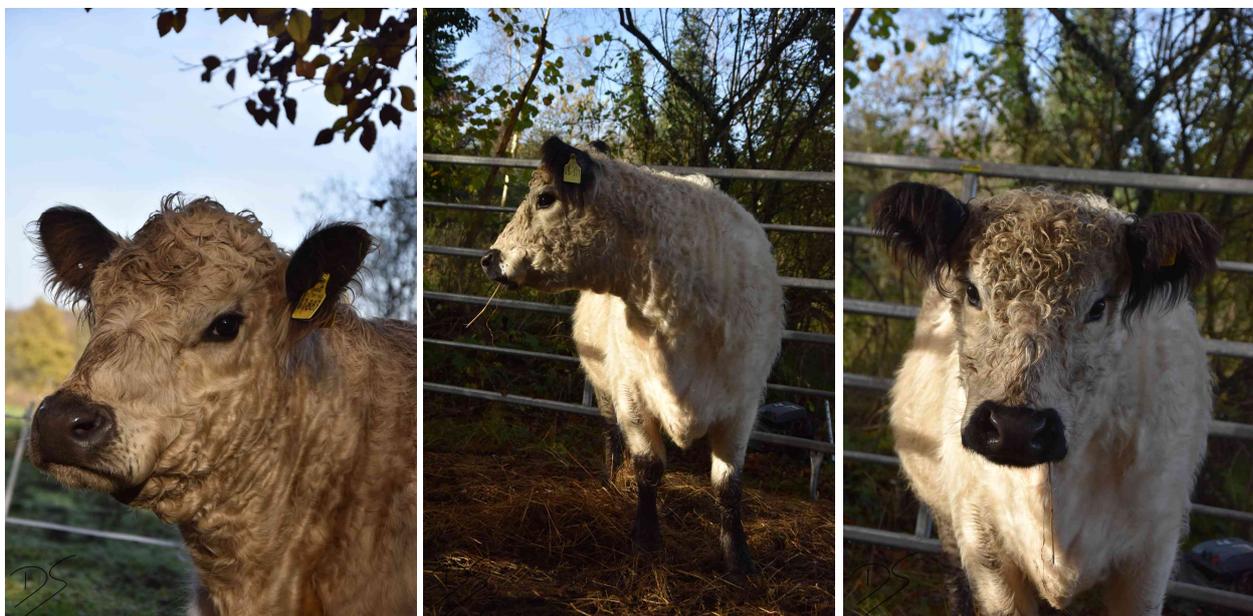
Am oberen, höher gelegenen Tor der Bahndammfläche wird zunächst das mobile Fanggatter mit der Festsetzungseinheit aufgestellt. Letztere ermöglicht das Festsetzen des Kopfes eines Rindes, wenn dies aufgrund des Tierverhaltens notwendig wird. Meistens ist es nicht erforderlich, die Galloways verhalten sich ruhig und lassen die Blutprobenentnahmen ohne Weiteres über sich ergehen. Besser ist es für uns jedoch, wenn die Einheit einsetzbar vor Ort steht.

Nach der Blutentnahme gehen die Rinder auf den dafür bereit stehenden Transporthänger und werden nach Kollmoor zur dortigen Winterweide gefahren.



Vor das Weide-Tor mit dem dahinter aufgebauten Fanggatter errichten wir zusätzlich einen größeren, abriegelbaren Einfangkreis, der mittels stromführendem Mobilzaun aufgestellt wird. Mit frischem Heu und ein paar Möhren, Ruhe und Geduld, kommen die Galloways von allein innerhalb von etwa 45 Minuten in diesen Bereich, sobald sie ihre grenzenlose Neugierde auf das dort liegende Futter nicht mehr bremsen können. Sind sie einmal alle innerhalb der Eingrenzung, schließen wir den Kreis und können sehr einfach die Rinder nach und nach in das stabile, mobile Fanggatter überführen.

Erst jetzt erfolgt der Anruf bei unserer Tierärztin. Nach ihrer Ankunft wird ein Galloway nach dem anderen in die Festsetzungseinheit geführt, wo die Blutprobe entnommen werden kann. Anschließend geht es auf den Transporthänger. Sind vier bis fünf Rinder im Hänger angekommen, startet die Überführung nach Kollmoor zur Winterfläche. Doreen (unsere neue Tierärztin) hat sich in der kleinen Wartepause -bis der Trecker mit dem Hänger zurück ist- die Zeit mit ein paar Aufnahmen der Galloways vertrieben. Hier ein paar dieser schönen Exemplare:





Das Abladen der Galloways auf der Kollmoor-Winterfläche erfolgt aus Sicherheitsgründen stets zu zweit. Toröffnung beim Einfahren, Öffnen der Hängerklappe und der inneren Tore im Hänger sollten nicht allein erfolgen.

Die Galloways haben einen natürlichen Freiheitsdrang. Sind bereits „Rinder-Freunde“ auf der Winterweide, führt dies zu heftigen Versuchen, die inneren Tore im Hänger möglichst unter Einsatz aller Kräfte zu überwinden, sobald die Hängerklappe geöffnet wird.

Nach Abschluss der Bahndamm-Transporte wird die ganze mobile Fanggatter-Anlage zur Stammplatzfläche gefahren. Für die Festsetzungseinheit wird immer die Kraft dreier „Mannsleute“ gebraucht. Das massive Teil ist einfach zu schwer (Auseinanderbauen und in Einzelteilen transportieren geht zu zweit auch, ist aber wesentlich zeitaufwendiger). Dort läuft dann das gleiche Prozedere ab.

Ein stabiler, mobiler Übergang wird zwischen der linken und der rechten Winterfläche hin zum Holzfanggatter errichtet, damit ein einfaches Überführen in das Gatter ermöglicht wird. Bereits einige Tage vorher werden die Rinder auf der linken Fläche „eingesperrt“, das heißt, sie haben geschlossene Tore zu allen anderen angrenzenden Bereichen. So erzeugen wir den Drang der Galloways, möglichst auf die rechte obere Fläche (die mit dem Holzfanggatter) zu kommen. Diese Fläche wird bereits Mitte September für die Beweidung gesperrt. Somit ist sie am Tage der Blutentnahmen noch stark unter Bewuchs und ein natürliches Fressverhalten zieht die Rinder dorthin.

Wir machen uns die Dinge einfach und nutzen natürliche Verhaltensweisen der Rinder.





Die Blutproben und Transporte waren in diesem Jahr herausragend ruhig und machten richtig Spaß. Die Blut-Test-Ergebnisse ergaben einen negativen Befund. Da unsere Galloways keinen Fremdkontakt haben (außer dem Bullenbesuch von einem Bioland-Hof), können wir dieses Ergebnis auch erwarten. Die Zusammenarbeit mit der neuen Tierärztin Doreen Schwarzkopf, Tierarztpraxis Stampa aus Brokstedt, hat sich als Bereicherung herausgestellt.

Wer sich die Tierarztpraxis näher ansehen möchte, hier die Homepage: Stampa-online.de

3. Umbau der Zaunanlagen

Wir berichteten von der Notwendigkeit, den stromführenden Stacheldraht gegen einen glatten Zaundraht bis zum Ende dieses Jahres auszutauschen. Dies betraf die Flächen Kollmoor, Quellental und Stamplatz. Eine Gesamtfläche von ca. 15 ha – oder 5,6 km Draht-Länge. Insgesamt sieben Mal trafen sich die Helfer in Gruppen von zwei bis fünf Personen, um die Umstellung zu vollziehen. VERA ist froh, hiermit den Abschluss aller notwendigen Arbeiten bestätigen zu können. Allen hier Mitwirkenden unseren herzlichen Dank. Aus irgendeinem unerklärlichen Grund ist niemand auf die Idee gekommen, während dieser Aktionen ein paar Bilder zu machen.

4. Sammelbecher und Kalender 2020



Für den Becher haben wir ein Bild aus dem Jahre 2018 gewählt, denn dieses Jahr gab es wegen der Umstellung des Geburtszeitraumes keinen eigenen Nachwuchs. Landschafts- oder Pflanzenbilder machen sich nun einmal nicht so gut auf einem Trink-Becher. Und da mehrfach der Wunsch an uns herangetragen wurde, endlich mal ein weißes Kalb mit schwarzer Schnute herauszugeben, erfüllen wir dies gern.

Der Kalender für 2020 ist dieses Mal mit Mehrfach-Bildern pro Monatsseite ausgestattet. Hier die Beispiele „Deckblatt“, „Juli“ und „September“. Die Monatsmotive folgen den VERA-Ereignissen des Jahres 2019.





Preis je Exemplar € 6,95. Am Marktplatz in Hohenlockstedt werden die Artikel bei Lemsky Schreibwaren und Schulbedarf auch erhältlich sein, die HALLO veröffentlicht den Verkauf in Kürze.

Bei Interesse meldet Euch bei uns (Mail: Info@vera-rantzau.de, Tel: 048261476 / 01724007591, WhatsApp: 017622846758)

Herzliche Grüße
Cordelia, Volker und Jens



www.vera-rantzau.de

Verein für extensive Robustrinderhaltung an der Rantzau e.V., Biolandmitglied
 Kurzform: VERA e.V., Sitz: Hohenlockstedt, gegründet am 28. Oktober 2014, gemeinnützig
 Aufgabe des Vereins ist es, Ländereien an der Rantzau und in angrenzenden Naturräumen
 nach Natur- und Landschaftsschutzaspekten im Sinne der halboffenen Weidelandschaft zu gestalten

Ein paar Bilder Oktober und November

